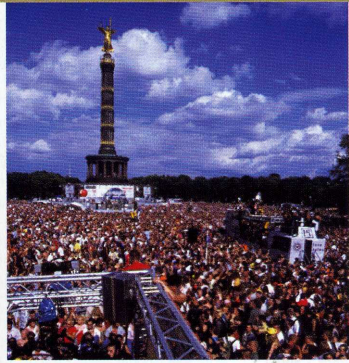


Alles fit für die Parade?



Welt wieder in Berlin statt. Wobei dieser Titel erst einmal von der Street Parade in Zürich zurückerobert werden will, wo im Schnitt immer noch eine Million um den Zürisee hüpfen.

Der Retter der Parade, McFit-Chef Rainer Schaller deutete bei der Pressekonferenz schon an, dass ihm eine Million Besucher recht wären, während Dr. Motte natürlich meinte, *ein* glücklicher Raver wäre schon genug...

Recht haben beide: Eine Million wäre einfach geil. Denn man kann zu dem Ganzen stehen wie man will – es ist einfach definitiv geil, wenn eine Million gleichzeitig und friedlich auf einer Straße tanzen. Andererseits wären auch 500 000 ein dickes Ding. Wer bringt noch so viele Menschen auf einen Fleck? Keine Partei, keine Initiative. Und Dr. Mottes glücklicher Einzelraver hat auch was für sich – Motte meint damit nämlich den inhaltlichen Aufbruch der Parade, die sich nicht mehr ausschließlich der Gewinnung von Massen verschrieben hat, sondern wieder Loveparade sein will.

Ein Zeichen dafür ist es, dass man seinen Truck diesmal gestellt bekommt. Man kann also ohne dicke Brieftasche dabei sein. Eigentlich (r)evolutionär. Und Diskussionen à la "So wie auf dem Ku'Damm wird's nie wieder!" oder "Mir sind zu viele Ballermann-Typen da!" sind heute völlig überflüssig. Die Ku'Damm-Zeit ist nämlich ebenso vorbei wie Monsterkommerzeit der Parade. Jetzt kommt "Loveparade – Phase 3" und wie diese Phase wird, das liegt in erster Linie an uns. Und beim Schreiben kommen mir Bilder in den Kopf von einem Sonnabend im Juli mit Sonne, in der die Goldelse schimmert und endlos viel Musik und dem ganzen Drumherum und ich freu' mich richtig drauf.

■ pozor!

► Wenn man sich erinnert, welches öffentliche Echo das vorläufige Aus für die Loveparade erzeugt hat, ist es schon seltsam, dass ihre Wiedergeburt mit so wenig Theater über die Bühne ging. Egal. Es steht fest, dass die Parade wieder steigt. Zum Ende der ersten Loveparade-Staffel 2003 war das Spektakel auf der Straße des 17. Juni sehr umstritten. Die Diskussionen um die Finanzierung standen im Vordergrund, die Frage, wie die Müllbeseitigung bezahlt werden könnte und natürlich inhaltliche Probleme wie die Anwesenheit von Gotthilf Fischer.

Dem wurde 2000 von der Bild-Zeitung angedichtet, er habe sich freiwillig oder unfreiwillig eine Partypille genehmigt (was er heftigst dementierte) und mit den Worten zitiert: "Mein Gang wurde leichter, als würde ich schweben. Beim Moderieren fing ich an zu tanzen. Ich konnte und wollte nicht aufhören."

Derlei Eskapaden bleiben uns bei der diesjährigen Neuauflage erspart. Fischer bleibt bei seinen Chören. Und wir dürfen wieder den leichten Gang probieren, schweben und nicht mehr aufhören. Nach zwei Jahren Pause findet die größte Techno-Party der